

Lingua Receptiva

Positionspapier zur Skills Agenda der Europäischen Kommission

11. Mai 2016



Universiteit Utrecht



rijksuniversiteit
 groningen



Universiteit
Antwerpen



Maastricht University

taal:
unie

Lingua Receptiva

Positionspapier zur Skills Agenda der Europäischen Kommission

11. Mai 2016

Jan D. ten Thije (Universität Utrecht)

Charlotte Gooskens (Universität Groningen)

Frans Daems (Universität Antwerpen)

Leonie Cornips (Universität Maastricht, Meertens Institut)

Mieke Smits (Taalunie)

Kontext

Mit der Initiative "Neue Kompetenzen für neue Beschäftigungen" möchte die Europäische Kommission (1) sich besser auf zukünftige Anforderungen an Kompetenzen vorbereiten, (2) das Kompetenzangebot und die Nachfrage auf dem Arbeitsmarkt besser aufeinander abstimmen und (3) die Lücke zwischen Ausbildung und Arbeitsmarkt schließen. Der Gebrauch von Lingua Receptiva kann mit relativ geringem Aufwand zur erfolgreichen Umsetzung dieser EU-Initiative beitragen. Die Aufnahme von Lingua Receptiva als *transversale Kompetenz* in die Skills Agenda kann die folgenden Entwicklungen herbeiführen:

- Bereichern der *Schlüsselkompetenz* "Lernen einer Fremdsprache und Kommunizieren darin";
- Verfeinern des *European Qualification Framework* (EQF);
- Stärken des *Europass*.

Begriffsbestimmung

Lingua Receptiva¹ ist die Kompetenz der Verständigung von Menschen über die Grenzen ihrer eigenen Sprachen hinaus. Menschen, die Lingua Receptiva benutzen, sprechen ihre eigene Sprache, während sie eine andere Sprache hören und diese anhand rezeptiver Kenntnisse dieser Sprache gut verstehen können. So entfällt die Notwendigkeit, die Fremdsprache produktiv zu beherrschen oder sich einer mehr oder minder geteilten Metasprache (Lingua Franca) bedienen zu müssen. Die Grenzen der Kommunikation zwischen zwei verschiedenen Sprachen verschwinden. In einer bekannten Sprache kann man sich präziser und facettenreicher ausdrücken. Man trifft auch viel besser zu deutende Aussagen und kann Scherze machen. Man fühlt sich in einer bekannten Sprache schlicht sicherer.

Kernaussage

Jeder, ungeachtet von Bildungsstand, Belesenheit oder Ein- oder Mehrsprachigkeit, trägt die Anlagen für die Kompetenz der Lingua Receptiva in sich. Jedoch wurde dieser

¹ In der Fachliteratur findet man Lingua Receptiva auch unter den Begriffen Hörsprache, intercomprehension, rezeptive Mehrsprachigkeit, polyglotter Dialog und mutual intelligibility (www.luistertaal.nl; Rehbein, ten Thije & Verschik 2013)

Kompetenz bislang zu wenig Aufmerksamkeit gewidmet, obwohl sie in mehrsprachigen Familien und auch am Arbeitsplatz – wenn auch unbewusst – erfolgreich angewendet wird. Der Gebrauch von Lingua Receptiva ist eine Fertigkeit, die sich auch gezielt erlernen und prüfen lässt. Daher birgt Lingua Receptiva ein viel größeres Potenzial als bisher angenommen zur Förderung bürgerlichen Engagements, sozialen Zusammenhalts, sozialer und geografischer Mobilität, Gelehrtheit und internationaler Zusammenarbeit. Viel mehr Menschen könnten ohne große Hindernisse die gesamten Vorteile des Zusammenlebens genießen, das stets weltumspannender wird und in dem Vielfalt und Mehrsprachigkeit zunehmen. Das Misstrauen gegenüber Menschen, die eine andere Sprache sprechen, verschwindet. Die Anwendung von Lingua Receptiva fördert den gegenseitigen Respekt für die eigene Sprache und Kultur und die des anderen. Zudem trägt diese Fertigkeit auf lange Sicht auch zum Ausbau der rezeptiven und produktiven Kompetenz in mehreren Sprachen bei. Lingua Receptiva nimmt die Sprechanst und fördert die Bereitschaft zum Lernen einer anderen Sprache. Das Hören einer fremden Sprache weckt den Willen, sie auch sprechen zu können. Auf diese Weise kann die Schlüsselkompetenz "Kommunikation in der Fremdsprache"² bereichert und gestärkt werden. Ebenso kann Lingua Receptiva den Erwerb weiterer Schlüsselkompetenzen erleichtern.

Innerhalb der germanischen, romanischen und/oder slawischen Sprachfamilien ist Lingua Receptiva selbstverständlich ohne weiteres anwendbar. In Sprachkombinationen unterschiedlicher Sprachfamilien (z. B.: Französisch - Deutsch oder Spanisch - Englisch) ist die Anwendung auch möglich, nur müssen die Gesprächspartner dann schon rezeptive Kenntnisse haben. Verstehen lernen geht viel schneller voran als sprechen lernen. Darüber hinaus können Menschen miteinander sprechen, ohne dabei Angst vor Fehlern haben zu müssen.

²"Kommunikation in der Fremdsprache" ist Teil der acht europäischen *Schlüsselkompetenzen für lebensbegleitendes Lernen – Ein europäischer Referenzrahmen*. Amtsblatt der EU (Nr. L 394 vom 30. Dezember 2006).

Erfolgsgeschichten

In der Euroregio an der Deutsch-Niederländischen-Grenze wenden die Bezirksregierungspräsident auf deutscher und die Vertreter des Königs auf niederländischer Seite bei ihren regelmäßigen Treffen Lingua Receptiva an. Für sie ist Englisch als Lingua Franca keine echte Alternative, da das Übersetzen von Verwaltungsterminologie leicht zu Sprachverwirrung führen kann (Beerkens 2010). In Talkshows des niederländischen und flämischen Radios³ und Fernsehens (z. B. des Sonntags-Talks *Podium Witteman*) leisten ausländische Gäste mit ausgeprägten rezeptiven Kenntnissen des Niederländischen ihre Beiträge auf Englisch, Französisch oder Deutsch, während der Moderator weiterhin Niederländisch spricht. In dänischen Serien wie *The Bridge* entwickeln sich spannende Dialoge zwischen Dänen und Schweden, die jeweils ihre eigene Sprache sprechen.

Das Potenzial von Lingua Receptiva richtig einsetzen

Der Gebrauch von Lingua Receptiva ist eine lernbare Kompetenz. Der Lernprozess beginnt mit dem Erkennen erfolgreicher Anwendungsgebiete, etwa in der grenzüberschreitenden Kommunikation oder in mehrsprachigen Familien. Bisher wurde Lingua Receptiva vor allem informell gelernt. Mit diesem Plädoyer wollen wir die Aufnahme von Lingua Receptiva auch in formelle Lehrstrategien erreichen. So muss die Kompetenz in vorhandene Qualifikationsstrukturen integriert werden (EQF, Europass).

Lingua Receptiva kann dem regulären Sprachunterricht als hinzugefügte, lernbare Kompetenz einen neuen Impuls geben, indem sie die Koppelung zwischen rezeptiver und produktiver Kompetenz aufhebt. Hierfür müssen keine neuen Rahmenwerke entwickelt werden. Der Anschluss an vorhandene Rahmenwerke (CEFR, FREPA, MAGICC) erfordert keine zusätzlichen Maßnahmen, da Ansätze von Lingua Receptiva hierin häufig bereits enthalten sind. Um Lingua Receptiva anwendbar zu machen, sind jedoch weitere Erläuterungen erforderlich, damit die vorhandenen Rahmenwerke bereichert und erneuert werden können. Das betrifft unter anderem den Umgang mit Fragen wie: Wann ist Lingua Receptiva sinnvoll und wann nicht? Wie lassen sich in einer Unterhaltung die rezeptiven Kompetenzen des anderen feststellen? Wie kann

³ Als Beispiel ist das vor kurzem geführte Interview mit der belgischen Vertreterin des ESC, Sandra Kim, zu nennen, das am 3. Mai 2016 in VRT-Radio 1 zu hören war. Das Interview wird größtenteils in der Lingua Receptiva Niederländisch - Französisch geführt.

festgestellt werden, dass sich beide Gesprächspartner wirklich verstehen? Um diese Strategien von Lingua Receptiva auf verschiedene Felder und Situationen anwenden zu können, müssen auch Akzeptanz und Einsatz von Lingua Receptiva klar definiert werden, da die Anwendung eine beiderseitige Anpassung der Gesprächspartner erfordert.

Training von Lingua Receptiva

In einer Studie konnte gezeigt werden, dass ein gezieltes Training von Lingua Receptiva unmittelbare Effekte erzielt. In dieser Studie wurde die slawische Sprachkombination Tschechisch - Kroatisch untersucht. Sprecher des Tschechischen erhielten vier Stunden Training im Kroatischen, während Testteilnehmer einer Kontrollgruppe nicht trainiert wurden. Das Training hatte Lautentsprechungen und lexikalische und grammatische Unterschiede zum Inhalt. Der Vergleich der Testergebnisse vor und nach dem Training zeigte eine signifikant bessere Leistung der trainierten Probanden (Golubovic 2016).

Herausforderungen für Lingua Receptiva in Europa

Der Gebrauch von Lingua Receptiva hat den Vorteil, dass die Mehrsprachigkeit in Europa durch das Sprechen und Lernen von Englisch als Zweitsprache nicht eingeschränkt wird. Die Kompetenz Lingua Receptiva fördert und respektiert die Sprachenvielfalt Europas mit allen Migrantensprachen, regionalen Sprachen, Minderheitssprachen und nicht-europäischen Sprachen.

Die Einführung von Lingua Receptiva ist für das Lernen einer Standardsprache (Landessprache) von Vorteil. Die Sprachkompetenz, die Kinder und Erwachsene schon von Haus aus mitbringen, gälte dann als ausgeprägte Sprachkompetenz. Um die verschiedenen Landessprachen Europas im Rahmen der Ausbildung oder der Arbeit zu lernen, käme es auf individuelle Fähigkeiten an. Lingua Receptiva löst nicht alle Sprachprobleme, spielt aber eine bedeutende Rolle beim Ausbau der Sprachkompetenz, damit diese besser an ein mehrsprachiges Europa angepasst ist.

Ziele

Das Konzept von Lingua Receptiva ist nicht neu. Es ist bereits vorhanden und wird implizit in verschiedenen Situationen angewendet. Häufig sind sich die Menschen nicht bewusst, dass sie Lingua Receptiva bereits anwenden. Lingua Receptiva ist eine lernbare Kompetenz. Jedoch findet sie bislang kaum Beachtung, weder am Arbeitsplatz, noch im Unterricht oder beim gemeinsamen Zusammenleben. Dieses *Positionspapier* soll auf die folgenden Annahmen und Forderungen aufmerksam machen:

- Bereicherung der Schlüsselkompetenz ‚Kommunikation in der Fremdsprache‘ durch Lingua Receptiva erleichtert den Erwerb weiterer Schlüsselkompetenzen;
- Integration von Lingua Receptiva in den Sprachausweis des Europass und die Niveaubeschreibungen des European Qualification Framework (EQF);
- Entwicklung von Methoden, Lingua Receptiva als gezielte Kompetenz am Arbeitsplatz, im Unterricht und der Erwachsenenbildung und -prägung zu (er) lernen;
- Bereicherung vorhandener Sprachmethoden mit den neuen Methoden von Lingua Receptiva;
- Entwicklung von über den Unterricht und die Ausbildung hinausgehenden Lernstrategien für Lingua Receptiva schließt auch Bereiche wie Einbürgerung, Gesundheitswesen, Nachbarschaftshilfe und internationale Zusammenarbeit mit ein;
- Integration von Strategien von Lingua Receptiva in Evaluations- und Prüfprozesse und Anschließern an vorhandene Qualifikationsstrukturen einschließlich informeller Prüfstrukturen;
- Anschluss an vorhandene Rahmenwerke für Sprachenkompetenz (CEFR, FREPA, MAGICC) und Erneuerung dieser;
- Betrachtung von Lingua Receptiva als Instrument mit sozialem, kulturellem und wirtschaftlichem Belang und Schaffung von Raum für die Ausarbeitung von Lingua Receptiva auf regionaler, nationaler und europäischer Ebene;
- Schaffung eines besseren Zugangs zu vorhandenen Finanzierungsmöglichkeiten für die Forschung im Bereich Lingua Receptiva;
- Entwicklung von Modellen, um Lingua Receptiva in die Sprachpolitik internationaler Organisationen für die interne und externe Kommunikation mit aufzunehmen. Diese Maßnahmen sollen unmittelbar zu wirtschaftlichen Erträgen führen.

Brücken bauen – zu Hause, in der Schule, auf der Arbeit

In Familien von Migranten sprechen Großeltern und Enkel häufig Lingua Receptiva miteinander. So spricht die Großmutter beispielsweise Türkisch und die Enkelin antwortet auf Niederländisch. Beide verstehen den Gesprächspartner einwandfrei und so lassen sich auch persönliche oder komplexe Themen besprechen. Auf diese Weise wird auch in europäischen Einrichtungen, internationalen Organisationen oder multinationalen Unternehmen kommuniziert. Auf den Fluren und in Konferenzen nutzen Arbeitgeber und Arbeitnehmer Lingua Receptiva als Alternative zu Englisch oder einer anderen Standardsprache. (Schauen Sie sich die Videodokumentation auf www.luistertaal.nl an.)

Es ist wichtig, dass bereits in der Ausbildung vermittelt wird, wann Lingua Receptiva sinnvoll ist und wann perfekte Kenntnisse der Landessprache erforderlich sind,

beispielsweise bei Vertragsverhandlungen. So sind Dolmetscher oder Übersetzer auch mit Lingua Receptiva weiterhin erforderlich. Organisationen und Mitarbeiter müssen wissen, welche Strategie in welcher Situation angemessen, zielführend oder notwendig ist. Das kann auch in der Sprachpolitik der Organisation festgelegt werden. So wissen alle Mitarbeiter, woran sie sind und sie können die vorhandenen Kompetenzen optimal einsetzen und nutzen. Lingua Receptiva ist eine bedeutende Kompetenz und das richtige Rüstzeug für eine Zukunft mit immer mehr Menschen und einer wachsenden Mehrsprachigkeit.

Referenzen

Beerken, Roos (2010) *Receptive multilingualism as a language mode in the Dutch-German border area*. Münster: Waxmann.

Golubovic, Jelena (2016) *Mutual intelligibility in the Slavic language area*. Dissertation in Linguistics (152). Groningen: University of Groningen

Rehbein, Jochen, Thije, Jan D. ten & Verschik, Anna (2012) Lingua Receptiva (LaRa) – The quintessence of Receptive Multilingualism Thije, Jan D. ten, Rehbein, Jochen & Verschik, Anna (2012) (eds.) *Receptive Multilingualism*. Special issue of the *International Journal for Bilingualism*, September 2012-16, 248-264.